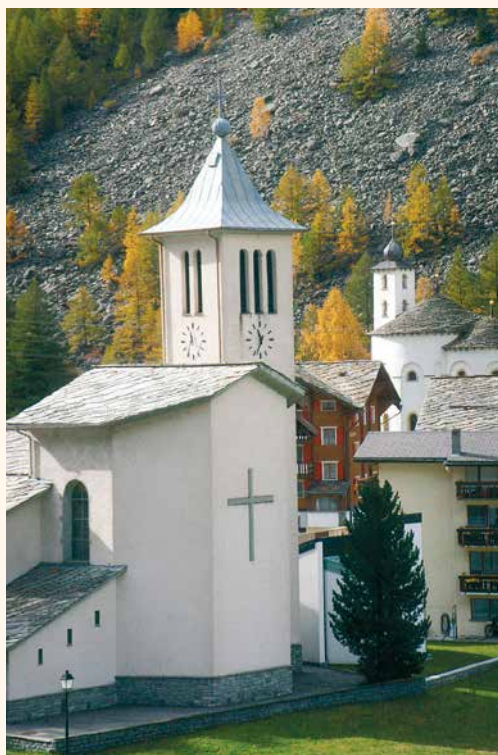
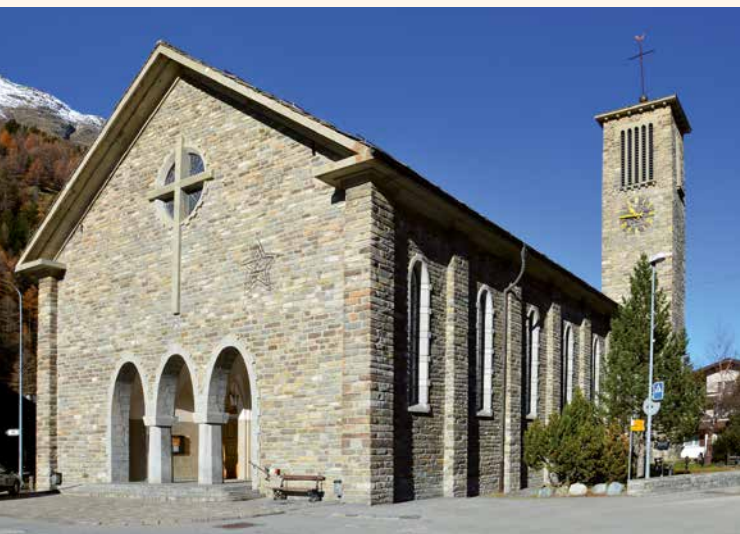


Pfarrblatt Juni 2021



Saas-Grund

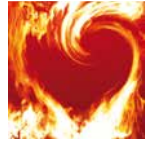
Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Saas-Balen

Pfarrei Zum Kostbaren Blut

027 957 21 64



Liturgischer Kalender

Juni 2021

1. Di. Hl. Justin

Heim: 10.30 Hl. Messe

Balen: 19.30 Hl. Messe

2. Mi. Hl. Marcellinus und hl. Petrus

Heim: 16.30 Feiertagsmesse

An Fronleichnam können keine Prozessionen stattfinden. Es gilt deshalb folgendes Gottesdienst-Programm:

Grund: 19.00 Vorabendmesse zu Fronleichnam mit eucharistischem Segen



3. Do. Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam

Grund: 09.30 Hochamt mit Anbetung und eucharistischem Segen (wird von Radio Maria live übertragen)

Balen: 09.30 Hochamt mit Anbetung und eucharistischem Segen (mit Pfarrer Thomas Rellstab)

Opfer: **Grund:** Sanierung Pfarrkirche;
Balen: Belange der Pfarrei

4. Fr. Herz-Jesu-Freitag

Grund: 08.00 Stiftmesse mit eucharistischem Segen: 1. H.H. Priesterbrüder Josef, Hermann und Heinrich Zurbriggen 2. Wohltäter unserer Pfarrkirche

09.00 Krankenkommunion

18.00 Beginn der Antoniusnovene (Pfarrkirche)

Balen: 19.30 Stiftmesse mit eucharistischem Segen: 1. Karolina und Hermann Burgener-Venetz 2. Adelina und Alfred Burgener-Burgener 3. Hanna Zurbriggen-Tschannen 4. Ida und Edwin Zurbriggen-Andenmatten; Gedächtnis: 1. Marie und Ludwig Bumann-Noti 2. Emil Bumann sowie Ida Burch-Bumann

Beichtgelegenheit

5. Sa. Hl. Bonifatius

Heim: 16.30 Sonntagsmesse

Grund: 18.00 Antoniusnovene

18.15 Beichtgelegenheit

19.00 Vorabendmesse

6. 10. Sonntag im Jahreskreis

Grund: 09.00 Amt

18.00 Antoniusnovene

Balen: 10.30 Amt

Opfer: **Grund:** Blumenschmuck;

Balen: Belange der Pfarrei

7. Mo. Robert von Newminster

Grund: 18.00 Antoniusnovene

8. Di. Maria von Droste zu Vischering

Heim: 10.30 Hl. Messe

Grund: 14.00 Abschlussmesse FMG (Pfarrkirche)

18.00 Antoniusnovene

Balen: 19.30 Hl. Messe

9. Mi. Hl. Ephräm der Syrer

Grund: 09.00 Stiftmesse: 1. Albina und Rudolf Bumann-Andenmatten 2. Maria Imhof-Bumann

18.00 Antoniusnovene

10. Do. Sel. Edward Johannes Maria Poppe
Balen: 08.15 Schulmesse
09.00 Krankenkommunion
Heim: 10.30 Wortgottesfeier
Grund: 18.00 Antoniusnovene
19.00 Gebetsstunde
12.00 Angelus Radio Maria

11. Fr. **Hochfest Heiligstes Herz Jesu**
Grund: 08.00 Hl. Messe
mit eucharistischem Segen
18.00 Antoniusnovene

12. Sa. Unbeflecktes Herz Mariä
Heim: 16.30 Sonntagsmesse
Grund: 18.00 Antoniusnovene
18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

13. **Fest des hl. Antonius von Padua –**
11. Sonntag im Jahreskreis
Grund: 10.30 Festgottesdienst bei der
Kapelle – Festprediger H. H. Ge-
neralvikar Richard Lehner
Balen: Kein Amt in Balen
Opfer: Antoniuskapelle

15. Di. Hl. Vitus, hl. Bernhard von Aosta
Heim: 10.30 Hl. Messe
Balen: 19.30 Hl. Messe

16. Mi. Hl. Benno, Sel. Maria Theresia Scherer
Grund: 09.00 **Stiftmesse:** 1. Ida und Fri-
dolin Anthamatten-Bregy 2. Hilda und
Benedikt Burgener-Zurbriggen 3. Olga
Burgener

17. Do. Hl. Adam Hilarius Albert Chmielowski
Heim: 10.30 Wortgottesfeier
Grund: 19.00 **Regionaler Gebetsabend:**
Hl. Messe und Anbetung

18. Fr. Elisabeth von Schönau
Grund: 08.00 Hl. Messe
09.00 Krankenkommunion

19. Sa. Marien-Samstag, hl. Romuald
Heim: 16.30 Sonntagsmesse
Grund: 18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse 1. Oskar
Anthamatten-Zurbriggen; Gedächtnis:
Alexander Anthamatten

20. **12. Sonntag im Jahreskreis**
Grund: 11.00 Messe auf der Triftalp
Balen: 09.00 Amt
Opfer für die Flüchtlingshilfe
der Caritas

22. Di. Hl. Paulinus, hl. John Fisher,
hl. Thomas Morus
Heim: 10.30 Hl. Messe
Balen: 19.30 Hl. Messe

23. Mi. Hl. Josef Cafasso
Grund: 09.00 **Stiftmesse:** 1. Anna und
Alfred Bumann-Zurbriggen 2. Peter Bu-
mann 3. Yolanda und Engelbert Antha-
matten-Zurbriggen 4. Anna und Emil
Zurbriggen-Ruppen 5. Karolina Burge-
ner-Ruppen

24. Do. **Hochfest der Geburt**
des hl. Johannes des Täufers
Balen: 08.15 Schulschlussmesse
Heim: 10.30 Wortgottesfeier
Grund: 19.00 Gebetsstunde

25. Fr. Wilhelm von Vercelli
Grund: 10.00 Schulschlussmesse
Balen: 14.00 Krankenkommunion

Beginn Sommerferien

26. Sa. Marien-Samstag,
hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer
Heim: 16.30 Sonntagsmesse
Grund: 18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

27. **13. Sonntag im Jahreskreis**
Grund: 09.00 Amt
Balen: 10.30 Amt
Papstopfer / Peterspfennig

29. Di. **Hochfest hl. Petrus und hl. Paulus**
Heim: 10.30 Hl. Messe
Balen: 19.30 Hl. Messe

30. Mi. Hl. Otto,
Die ersten hl. Märtyrer der Stadt Rom
Grund: 09.00 Hl. Messe

Juli 2021

1. Do. Theoderich
Heim: 10.30 Hl. Messe
Grund: 19.00 Anbetungsstunde
 2. Fr. **Fest Mariä Heimsuchung**
Grund: 08.00 Hl. Messe
mit eucharistischem Segen
09.00 Krankenkommunion
Balen: 19.30 Hl. Messe
mit eucharistischem Segen
03. – 04. *Fiera di San Bernardo z'Makanaá*
3. Sa. **Fest des hl. Thomas**
Heim: 16.30 Sonntagsmesse
Grund: 18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse:
1. Fridolina Venetz-Zurbriggen

- | |
|---|
| <ol style="list-style-type: none">4. 14. Sonntag im Jahreskreis
Grund: 09.00 Amt
Balen: 10.30 Amt
Opfer: Belange der Pfarrei |
|---|

Pfarreinachrichten

Beerdigungen

† Elisabeth Zurbriggen-Kalbermatten



Unsere Lisbeth war stets bescheiden und keine Freundin langer Lebensläufe. Umso schwerer fällt es uns heute, ihr ganzes Dasein und Tun in ein paar Sätzen einzufangen.

Lisbeth wurde Simon und Amanda Kalbermatten am 5. November 1942 als zweites Kind in die Wiege gelegt. Mit ihren zwei Schwestern Astrid und Prosperina erlebte sie eine arbeitsreiche, jedoch unbeschwerte Kindheit und Jugend im Weiler «Zer Briggu». Nach

einem Sprachaufenthalt in St-Maurice erlernte Lisbeth den Beruf der Schneiderin. Noch bis vor kurzem war sie am Schneidern und an der Nähmaschine tätig. In den ersten Arbeitsjahren verdiente sie ihren Lebensunterhalt im Hotel Beau-Site und im Konsum in Saas-Fee. Gerne erzählte sie uns manch lustige Anekdote aus dieser Zeit und aus ihren Jugendjahren.

Im September 1964 heirateten Lisbeth und Amandus und schenkten in den folgenden Jahren vier Kindern das Leben. Grosses Leid erfuhren sie, als sie ihren Sohn Robert im Alter von 5 Jahren wieder als Engel dem Herrgott zurückgeben mussten. In dieser Zeit fand Lisbeth viel Kraft im Glauben und im Gebet zur heiligen Rita.

In den folgenden Jahren blühte Lisbeth nicht nur in der Rolle als Mutter auf, sondern war auch im Turn-, Samariter- und Mütterverein aktiv tätig. Immer wieder zog es sie hoch hinauf in die Berge. So bestieg sie fast jeden Viertausender im Saastal. Sportlich war Lisbeth viele Jahre mit ihren Wanderfreundinnen unterwegs. Bei ihren Erzählungen erschien es uns, als hätte sie fast jeden Teil der Schweiz zu Fuss erkundet. Im Laufe der Jahre wurden ihre grossen Wanderungen stetig kleiner, umso mehr schätzte sie dann die gemütlichen und geselligen Senioren-Wandertage.

Unsere Lisbeth liess es sich nicht nehmen, neben der Arbeit mit ihren Kolleginnen Zeit zu verbringen und einen Jass zu klopfen. Lisbeth war bekannt für ihren grünen Daumen. Sie steckte viel Zeit und Leidenschaft in ihre Gärten und erfreute sich sehr an der Blumenwelt. Die grösste Freude jedoch hatte Lisbeth an ihren sechs Enkelkindern und es erfüllte sie mit Stolz, diese heranwachsen zu sehen.

Als Amandus vor ein paar Jahren erkrankte, erwies sich Lisbeth als grosse Lebensstütze. Sie pflegte ihn bis zu seinem Lebensende mit viel Liebe und Geduld. Auch wenn diese schwere Zeit ihr viel Kraft und Energie abverlangte, verlor sie nie ihren Lebensmut und Tatendrang. Täglich war sie fleissig am Werken und Schaffen. Sie gönnte sich jedoch

immer eine gemütliche Kaffeepause im Cabane und war jederzeit offen für einen kleinen Schwatz.

Das Erwachen des Frühlings regte unsere Lisbeth wieder an, viele Pläne zu schmieden, wie einmal nach Cascia zu reisen oder liebe Bekannte zu besuchen. Doch der liebe Gott hatte andere Pläne. Er holte sich unsere Lisbeth so schnell und ohne zu Fragen am Donnerstag in den frühen Morgenstunden zu sich heim. Sie ist nun bei denen, die sie liebte, um auf jene zu warten, die sie liebt.

Ruhe sanft, liebes Mutterherz, und schlaf in Frieden. Hab tausend Dank für deine Müh. Wenn du auch bist von uns geschieden, in unseren Herzen stirbst du nie.

† Lia Anthamatten-Burgener

Sie selbst hat vor ein paar Jahren in aller Stille ganz einfach und kurz ihren Lebenslauf verfasst:



Am 6. August 1933 wurde ich als erstes Kind Anton und Maria geschenkt. Ich erlebte mit drei Schwestern eine schöne Jugendzeit. Ich besuchte die Primarschule im Weiler Tamatten. Anschliessend war ich ein Jahr in der Haushaltsschule in Seedorf. Später half ich den Eltern bei der Landwirtschaft und im Sommer auf der Stafelalp.

Ich heiratete am 21. November 1957 Alois Anthamatten. Aus dieser Ehe entstanden vier Töchter. Meine Arbeit bestand aus Landwirtschaft und Gästebetreuung im Haus Bidergletscher.

Ein schönes Erlebnis war die Goldene Hochzeit am 21. November 2007.

Am 24. Dezember 2010 starb mein Gatte. Leer und schwer wurde es jetzt allein. Doch die Kinder und die sechs Enkelkinder halten mich weiter auf Trab und machen mit mir viel, wofür ich ihnen danken möchte übers Grab hinaus...

Wir wünschen Lia den ewigen Frieden bei Gott.

Erstkommunion in Grund am 11. April 2021

Besondere Umstände benötigen besondere Massnahmen. So musste auch die Erstkommunion wegen Corona etwas anders durchgeführt werden. Wegen der grossen Kinderzahl fanden zwei Gottesdienste statt. Einer um 09.30 Uhr, der zweite um 11.00 Uhr. Nichtsdestotrotz durften wir zwei schlichte, aber wunderschöne und feierliche Messen erleben.

Zuerst wurden beide Gruppen von einigen Tambouren vom Schulhaus zur Kirche begleitet. Vor der Kirche stiessen dann noch ein paar Pfeifer dazu und feierlich zogen die Erstkommunikanten mit dem Pfarrer und den Messdienern hinter den Musizierenden ein. Die Erstkommunikanten sangen zum Einstieg ein Lied, das zugleich das Thema der diesjährigen Erstkommunion beschrieb: «Nehmt und esst.»

Weitere festliche Lieder trug uns ein Frauenquintett vor und auch Orgelspiel umrahmte die würdige Messfeier. Pfarrer Brigger wusste in der Predigt die Erstkommunikanten treffend miteinzubeziehen und seine Worte bleiben allen hoffentlich noch lange in Erinnerung – wie auch der Empfang der Kommunion unseren Erstkommunikanten. Auf diesen Moment hatten sie sich schon lange gesehnt. Mit Jesus Mahl zu halten, von IHM aufgefordert zu werden «Nehmt und esst» und dann wirklich mit IHM eins zu sein. Welch ein Geschenk!

Ein Geschenk, das die Erstkommunikanten nun bei jeder besuchten Messfeier von neuem erhalten dürfen. So auch am Mittwoch, 28. April 2021, beim Dankgottesdienst. Es gibt nichts Wichtigeres, als Gott für dieses kostbare Geschenk und für alles Erhaltene stets zu danken. Deshalb lassen wir die Erstkommunikanten sprechen:

«Jesus, ich danke dir, dass du dich selbst uns im letzten Abendmahl geschenkt hast.

Jesus, ich danke dir, für deine kostbaren Worte: “Nehmt und esst, das ist mein Leib, und nehmt und trinkt, das ist mein Blut.”

Jesus, ich danke dir, für die Gemeinschaft mit dir im Gottesdienst.

Jesus, ich danke dir für die Menschen, die den Gottesdienst mitfeiern.

Jesus, ich danke dir für die grosse Freude, dass du im Brot auch zu mir gekommen bist.

Jesus, ich danke dir für den wunderschönen Tag meiner Erstkommunion.

Jesus, ich danke dir für das festliche Zusammensein mit meinen Eltern, Geschwistern und Gästen.

Jesus, ich danke dir für jeden Sonntag, an dem du mich immer wieder neu zu deinem Altar einlädst.

Jesus, ich danke dir, dass ich dir für all das danken kann.»

Und ich möchte allen, die zu diesen wunderschönen Feiern beigetragen haben, von ganzem Herzen Danke sagen.

Vergält nes Gott ewiglich!



Katechetin Luise Andenmatten





Saas-Grund

Firmungen

Follow Jesus: Folge Jesus nach – in der Kraft des Heiligen Geistes. So lautete das diesjährige Firmmotto. 20 Kinder durften durch die Handauflegung und die Chrisamsalbung von unserem **Generalvikar Richard Lehner** das «Sakrament der Stärkung» empfangen. Unmittelbar vor den Firmgottesdiensten fanden die persönlichen Begegnungen mit dem Stellvertreter des Bischofs statt. Auf die einzelnen Fragen wussten die Kinder gut Bescheid und sie scheuten sich auch nicht, dem Generalvikar die eine oder andere Frage zu stellen, der diese auch gerne beantwortete.

In beiden Pfarreien durften wir sehr schöne, feierliche und die Herzen berührende Gottesdienste erleben. In Saas-Grund begleiteten zuvor **Tambouren und Pfeifer vom TPV «Triftalp»** die Firmlinge festlich zum Gotteshaus. Der «Kirchenmarsch» weiss immer wieder aufs Neue zu be-GEIST-ern! Vielen Dank dafür!

Sehr viel zum frohen und guten Gelingen haben ganz bestimmt die Solosängerin **Regula Zurbriggen** (Frau von Patrick Zurbriggen) und unsere Organistin **Viktoria Manser** beigetragen. Ihnen oblag die gesamte gesanglich-musikalische Gestaltung. Begleitet von Viktoria trug Regula acht sehr stimmig und passend ausgewählte Lieder vor und dies mit einer kraftvollen, das ganze Gotteshaus erfüllenden Stimme! Wir danken ihr ganz herzlich, dass sie so kurzfristig und so spontan diesen wichtigen liturgischen Dienst übernommen hat. Grosses Vergelt's Gott!

Die **Firmlinge** trugen ihrerseits die Texte vor, was sie – trotz einer gewissen gesunden Nervosität – sehr gut meisterten! Die Freude ob des wichtigen Festtages war ihnen ins Gesicht

geschrieben. Begleitet von ihren Firmpaten, ihren Eltern, Grosseltern, Geschwistern und Angehörigen wird ihnen diese Firmfeier gewiss noch lange in guter Erinnerung bleiben. Wir wünschen ihnen von Herzen, dass sie auf ihrem weiteren Lebensweg Jesus treu bleiben und Zeugnis geben von ihrem Glauben an ihn und ihrem Vertrauen zu ihm. Das Firmgeschenk seitens der Pfarrei – ein zweifarbiges Holzkreuz mit der Heilig-Geist-Taube in der Mitte – und die von ihnen angefertigten Fussspuren mögen sie stets daran erinnern.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir auch den fleissigen Händen, die unsere Gotteshäuser so schön geziert und geschmückt haben, der Sakristanin **Agatha Burgener** und dem Sakristan **Renato Anthamatten** für die allzeitige Unterstützung an vorderster Front und hinter den Kulissen, dem **Alters- und Pflegeheim St. Antonius** für die köstliche Bewirtung, den treuen **Ministrantinnen und Ministranten** (in Balen waren es sogar zwei Schülerinnen der 3. OS), den beiden Fotografen **Michael Hildbrand** und **Fabian Venetz**, die sehr diskret die schönsten Momente mit ihren Kameras eingefangen haben und allen anderen, die einen besonderen Beitrag leisteten!

Es ist einfach sehr schön und so wohltuend, wenn wir unseren christlichen Glauben in einer solch **grossen und starken Glaubensgemeinschaft** feiern können. Bemühen wir uns, das auch in Zukunft so zu tun – oder eben anders ausgedrückt: **Follow Jesus!**



Saas-Balen



Saas-Grund

Opfer und Spenden

01.04.	Christen im Heiligen Land	154.90
04.04.	Blumenschmuck	256.75
10./11.04.	Belange der Pfarrei	411.20
17./18.04.	Belange der Pfarrei	158.80
24./25.04.	Ausbildung kirchliche Dienste im Bistum	317.75
30.04.	Opferkerzen Pfarrkirche	2 067.90

Sanierung Pfarrkirche

03.04.	Opfer Pfarrkirche	168.10
17.04.	Beerdigung Lisbeth Zurbriggen	274.55
20.04.	Beerdigung Lia Anthamatten	202.55

Kapellen

01.04.	Kerzenopfer Zenlauinen	421.85
07.04.	Kerzenopfer St. Antonius	1 007.—

Saas-Balen

Opfer und Spenden

01.04.	Christen im Heiligen Land	73.70
03.04.	Opfer für Rundkirche	111.65
25.04.	Ausbildung kirchliche Dienste im Bistum	186.40
30.04.	Belange der Pfarrei	248.10
06.04.	Kerzenopfer Pfarrkirche	336.—
06.04.	Kerzenopfer Rundkirche	278.70
06.04.	Familienkerzen	200.—

Wir wünschen unserer treuen Leserschaft alles Gute und Frohe, Gesundheit an Leib, Seele und Geist sowie einen starken, lebendigen Glauben!

Bernhard Andenmatten
Pfarreisekretär

Amadé Brigger
Pfarrer

Zeitschrift des Monats



Franziskanische Sendung in unsere Dörfer und Städte

Vor 800 Jahren wurden die ersten Franziskaner von Italien aus über die Alpen nach Nordeuropa gesandt. Aus diesem Anlass beleuchtet die Kapuzinerzeitschrift ite das Spezifische der franziskanischen Sendung. Rund ein Drittel der Beiträge zeigen auf, wie diese in der Vergangenheit gelebt wurde. Die Mehrheit der Artikel widmet sich konkreten Beispielen der Gegenwart: z. B. dem Franziskustreff in Frankfurt a. M. für Randständige; der pastoralen Arbeit franziskanischer Brüder aus Indien im Schweizer Jura; der modernen Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit sowohl des Mattli Antoniushaus in Morschach SZ wie auch des ehemaligen Kapuzinerklosters Dornach SO. Erzählt wird auch vom Kampf der Baldegger Schwester Lorena Jenal gegen Hexenverfolgungen auf Papua-Neuguinea.

Gratis-Probennummern bei:
Missionsprokura Schweizer Kapuziner,
Postfach 1017, 4601 Olten. Telefon: 062 212 77 70.
E-Mail: abo@kapuziner.org
Eine Auswahl von Artikeln unter:
www.ite-dasmagazin.ch

Sie finden auf www.kapuziner.ch viele weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten.



Im Glauben unterwegs

Man kann die Menschen fast alles fragen – nur nicht was sie glauben...

In unserer multireligiösen und multikulturellen Welt ist es nicht einfach mit anderen über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Wer andere auf seinen Glauben anspricht, läuft Gefahr, schief angesehen und in eine sektiererische Ecke gedrängt zu werden. Denn Glauben ist doch Privatsache, oder...?

Trotzdem werden Sie vielleicht in diesem Monat von Menschen aus Ihrer Pfarrei auf die eine oder andere Weise auf Ihren Glauben angesprochen. Nicht um zu missionieren, sondern um gemeinsam der Frage nachzugehen, was im Oberwallis im Jahr 2021 noch – oder nicht mehr – geglaubt wird.

Gestützt auf die Empfehlung im ersten Petrusbrief «Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt» (EÜ 1 Petr 3,15) möchten wir miteinander ins Gespräch darüber kommen, was uns als Getaufte im Leben trägt und im Sterben Halt gibt.

Das katholische Glaubensbekenntnis, so wie wir es kennen und vielleicht im sonntäglichen Gottesdienst mitbeten, ist allerdings nicht vom Himmel gefallen. Es ist die Frucht einer langen Entwicklungsgeschichte, vieler Diskussionen und mehrerer massgeblicher Konzilsentscheide. Es wurzelt auf neutestamentlichen Glaubensformeln und dem Taufbekenntnis der römischen Gemeinde aus dem zweiten Jahrhundert nach Christus. In verschiedenen Briefen und Papyri wurde es weitergeschrieben und fand in den Konzilien von Nizäa (325) und Konstantinopel (381) seine – bis heute gültige – dogmatische Form.

Doch an den Formulierungen und Gewichtung der einzelnen Glaubenssätze feilen die Menschen bis heute und versuchen so, ihren Glauben in eigene Worte zu fassen.

Auch dazu möchten wir Sie einladen: Schreiben wir unser christliches Credo gemeinsam weiter. Kleiden wir unseren Glauben in Worte, die auch heute noch verstanden werden und in Sätze, die lebensbejahend von der Gegenwart Gottes unter uns Menschen erzählen – ausgehend vom kürzesten aller Glaubensbekenntnisse: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Eleonora Biderbost

Bild: Weihwasserverteiler in einer Pfarrkirche. Bekreuzigung mit Weihwasser ist für Gläubige Zeichen des Glaubens

Fortsetzung nach dem Dossier